

Eine Vorfreude auf den Frühling 2013



Nach den langen dunklen Tagen mit Schnee und Kälte, freuen wir uns auf die folgende Jahreszeit, wo die Sonne wieder zunehmend über den Himmelsäquator steigt. Auf der nördlichen Erdhalbkugel ist das die Zeit vom 21. März bis zum 21. Juni. In jedem Jahr liegt der astronomische Frühlingsanfang am 20. oder 21. März.

Das Fest Christi Geburt feiert die Christenheit immer am 25. Dezember. Anders ist das bei den beweglichen Festen des Kirchenjahres. Hier wird Ostern - die Auferstehung Christi, als höchstes und ältestes kirchliches Fest - ausgehend vom kalendarischen Frühlingsanfang am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond feierlich begangen.

Der Mond wird von der Sonne beleuchtet und reflektiert sein Licht auf die Erde. Eine Mondhälfte liegt immer im Sonnenlicht, die andere im Schatten. Da der Mond einmal in 28 Tagen um die Erde kreist, sind stets unterschiedliche Anteile der sonnenbeschienenen Mondoberfläche zu sehen. Sie beginnt sichelförmig nach dem Neumond bis zum runden, leuchtenden Vollmond um dann wieder sichelförmig bis zum Neumond, der für uns nicht sichtbar ist, abzunehmen.

Dieses geschieht jeweils in zwölf Mondphasen à 28 Tagen. Nun haben wir unseren Kalender aber nicht nach Mondphasen aufgebaut, das Jahr hat aber 364/365 Tage und die Tage laufen für das Jahr weiter. Dadurch ist Vollmond immer auf einem anderen Tag im Jahr und die Ostersonntage fallen von Ende März bis Ende April auf verschiedene Sonntage. In den letzten zehn Jahren hatten wir Ostern einmal sehr zeitig, wie dieses Jahr 2013, Vollmond am 27. März, Ostersonntag am 31. März. 2005 war Ostern sehr spät (Vollmond 25. April), Sonntag 27. April.

Pfingstsonntag liegt alle Jahre genau fünfzig Tage nach dem Ostersonntag. Die Natur hat für das Frühjahr ihre eigenen Regeln und diese bestimmen nach verschiedenen Faktoren, wann Frühling ist. Das Erblühen der Frühjahrsblüher ist in den einzelnen Jahren recht unterschiedlich. Im Frühjahr blühende Zwiebelgewächse sind eigentlich kälteresistent und erblühen als Winterlinge, Schneeglöckchen, Krokus, Hyacinthen und Primeln kurz nach der Schneeschmelze. Im letzten Winter, mit wechselnden Warmkaltmonaten und Nässe, setzte ein Wachstum ein, als Nässe und Kälte die Blumenzwiebeln verfaulen ließen.

Wir wünschen uns für 2013, dass das Wetter wieder in normale Bahnen kommt. Ihnen, liebe Leser, wünsche ich ein sonniges Frühjahrsblumenwetter mit leuchtendem Blütenflor.

Klaus Grune

